

E. Darstellungen im Anschluß an die Lektüre der altklassischen Schriftsteller.

Vergl. die Ged. Nr. 67: Die Bürgschaft; Nr. 68: Die Kraniche des Ibykus; Nr. 69: Odysseus von Schiller; Nr. 70: Das Dankopfer Nestors, Homer — Vofs; Nr. 122: Das Eleusische Fest und Nr. 123: Das Siegesfest von Schiller.

82. Prometheus.

Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums.

Himmel und Erde waren geschaffen; das Meer wogte in seinen Ufern, und die Fische spielten darin; in den Lüften sangen beflügelte Vögel; der Erdboden wimmelte von Tieren. Aber noch fehlte es an dem Geschöpfe, dessen Leib so beschaffen war, daß der Geist in ihm Wohnung machen und von ihm aus die Erdenwelt beherrschen konnte. Da betrat Prometheus die Erde, ein Sprößling des alten Göttergeschlechtes, das Jupiter entthront hatte, ein Sohn des erdgebornen Uranussohnes Iapetus, kluger Erfindung voll. Dieser wußte wohl, daß im Erdboden der Same des Himmels schlummere; drum nahm er vom Thone, befeuchtete denselben mit dem Wasser des Flusses, knetete ihn und formte daraus ein Gebilde nach dem Ebenbilde der Götter, der Herren der Welt. Diesen feinen Erdenkloß zu beleben, entlehnte er allenthalben von den Tierseele gute und böse Eigenschaften und schloß sie in die Brust des Menschen ein. Unter den Himmlischen hatte er eine Freundin, Minerva, die Göttin der Weisheit. Diese bewunderte die Schöpfung des Titanensohnes und blies dem halbbelebten Bilde den Geist, den göttlichen Atem, ein.

So entstanden die ersten Menschen und füllten bald vervielfältigt die Erde. Lange aber wußten sie nicht, wie sie sich ihrer edlen Glieder und des empfangenen Götterfunkens bedienen sollten. Sehend sahen sie umsonst, hörten hörend nicht; wie Traumbergestalten liefen sie umher und wußten sich der Schöpfung nicht zu bedienen. Unbekannt war ihnen die Kunst, Steine auszugraben und zu behauen, aus Lehm Ziegel zu brennen, Balken aus dem gefällten Holze des Waldes zu zimmern und mit allem diesen sich Häuser zu erbauen. Unter der Erde, in sonnenlosen Höhlen, wimmelte es von ihnen wie von beweglichen Ameisen; nicht den Winter, nicht den blütenvollen Frühling, nicht den fruchtreichen Sommer kannten sie an sicheren Zeichen; planlos war alles, was sie verrichteten. Da nahm sich Prometheus seiner Geschöpfe an; er lehrte sie den Auf- und Niedergang der Gestirne beobachten, erfand ihnen die Kunst zu zählen, die Buchstabenschrift, lehrte sie Tiere ans Joch spannen und zu Genossen ihrer Arbeit brauchen, gewöhnte die Rosse an Zügel und Wagen, erfand Rachen und Segel für die Schifffahrt. Auch fürs übrige Leben sorgte er für den Menschen. Früher, wenn einer krank wurde, wußte er kein Mittel, nicht, was von Speise und Trank ihm zuträglich sei, kannte kein Salböl zur Linderung seiner Schäden, sondern aus Mangel an Arzneien starben